

Bewusstsein bringen können und zwar oft - durchaus nicht immer noch viel reiner und klarer, als das die meist etwas fehlerhafte und in ihrem Wirkungskreise beschränkten äusseren Augen, Ohren und anderen Sinne zu leisten vermögen. Wir besitzen also tatsächlich nicht nur zwei sondern vier Augen, denn auch die inneren Gehirnaugen vermögen geopensterisch zu sehen, was bei nur einem Innenauge unmöglich wäre. Das Aussenauge kann sehen, während das Innenauge arbeitet und umgekehrt kann das Innenauge sehen aber das Aussenauge arbeitet, allerdings funktioniert letzteres dann nur wie eine Meldestelle; ohne im Übrigen das Bewusstsein wesentlich zu beeinflussen, nur oberflächliche Wahrnehmungen erfolgen. Arbeitet nur das Innenauge, so handelt es sich um Traumartiges, Autosuggestion, Suggestion, Fernwirkungen, der verschiedensten Art z.B. beim Blind-gewordenen wohl auf dem Wege über den Tastsinn usw. Nur das Zusammenwirken von Aussen und Innenorganen schafft voll zum Bewusstsein kommende reale Bilder. Genau so verhalten sich die Dinge bei Gehör, Geschmack, Geruch und Gefühl. Die äusseren Sinnesorgane sind für unser Bewusstsein und unsere Seelentätigkeit aktive Sender, die inneren ihnen entsprechenden Sinnesorgane passive Empfänger, die aber nicht einseitig von den Aussenorganen angeregt werden können, sondern auch von anderer Seite. Aussen und Innensinnesorgane befinden sich demnach in harmonischen Einklänge mit dem gebracht Bewusstseinsbilde. Überall in der Natur derselbe Verlauf. Das äussere Auge vermag bei völliger Dunkelheit nichts zu sehen, ebensowenig sieht es etwas, was jenseits des Horizontes oder der Sehkraft liegt. Der Newyorker Augenarzt Dr. med. W.H. Bates, lehrte uns, wie man durch Selbstbeeinflussung in einfacher Weise das Innenauge durch allmähliche Schulung zur Hervorbringung von gewöhnlichen Bildern erziehen kann. Das Batesche Augenheilverfahren ohne Brillen und Messer ist von Elab. Friedrichs in eine